Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

59 (10.3.1871) Zweites Blatt

en.

uli 8

Juni Br., 2819, 28, 27

1005,8 101 948/4

Re. 59. Badische Landeszeitung. den 10. März 1871.

100, 4pr. Roofe 1081/4, Wedfel auf Wien 955/8.

100, 4pr. Loofe 108%, Benjet auf Bien 85%.

** Borbeaux, 8. März. Ein Regierungserlaß genehat den Fortbestand ber seit Beröffentlichung bes Erlasses vom 5. Oftober 3. neugebilbeten u. noch besiehenden 7 Marschregimenter. Ein anderer Eft berfügt die deien u. noch bestehenben ? Wearschieginenter. Ein anderer Ag bersügt die Austösung der Stäbe des Rords und des Bogesenheeres des zweiten Heeres, des sünsundzwanzigsten in Havre stehenden Armeerps, der in der Bretagne, im Departement der Aisne und in Savoy besindlichen Truppenkörper, sowie aller Instructions und strategischen ger.

X Brüsel, 9. März. Dem Etvile d. zusolge sollen h die Hans de 18 fammern an den Minister des Auswärtigen mit em Ersuchen

gewendet haben, die erste gunstige Gelegenheit mahrzunehmen, m Grundsat der Unverletilichfeit von Berfonen und Brivateigentum zu See völkerrechtliche Geltung zu verschaffen, sowie ben Begriff Kriegotorebande vol-

XX London, 9. Dary. Gine Drahtnadricht ber Time melbet : 3n Baris hat ein Aufftanb bes zehnten Bataillons ber Dhilgarbe bes Seinebepartements ftattgefunben, murbe jeboch ohne erniche Folgen

Deutsches Meich.

& Beingarten, M. Durlach, 5. Darg. Radbem am brabend bes Bahltages einer im Ratfhaussaale versammelten Angahl in Bahlern burch herrn Burgermeifter Dartin und einige andere ürger Berr duguft Dennig von Pforzheim als Bewerber der nationan und liberalen Partei empfohlen war, wurde am nächstfolgenden Tag der Wahlfampf selbst seine Lebhaft. Allein trot den Anstrengungen derultramontanen und konservativen Partei siegte der ächt deutsche Sinn es größten
Theils der hiesigen Sinwohner, indem Herr A. Dennig in Pfizheim 227
Stimmen erhielt, während auf den Bewerber der Ultramontain, Anwalt
Faas in Heidelberg, nur 123, und auf den der Konservativen Karl Mez,
nur 64 Stimmen sielen. Die beiden Geistlichen gaben sich iele Mühe,
dem von ihrer Partei Borgeschlagenen Stimmenmehrheit zu sichen. Hauptjächlich erstaunten die liberalen Wähler über das Auftreten des evang.
Herrn Pfarrers R., welcher durch einige Kirchenräthe schon inige Tage sächlich erstaunten die liberalen Wähler über das Auftretendes evang. Herrn Pfarrers R., welcher durch einige Kirchenräthe schon inige Tage vor der Wahl den größten Theil der hiesigen Wähler mi gedruckten Mes'schen Stimmzetteln beglücken sieß, und sich, als er davonwenig Erfolg hoffen mochte, in Bezug auf das Wahllofal Berfügungt aumaste. Beniger auffallend waren die Bemühungen ultramontaner Sts.

— Ulm, A. Oberkirch, 7. März. Ueber das allgemein un besonders auch in unserem Bahlbezirk gingtige Ergebnis der Reich staswahlen hat man sich hier, wiewohl nur in einem kleinen Kreise, doch for gerent. Wan hat der Freude dadurch Ausdrud gegeben, daß ein klein Fackelzug verankoltet und ein Transvarent berumgetragen wurde, welchs auf der

veranstaltet und ein Transparent herungetragen wurde, welds auf der Borderseite mit rothen Buchstaben "Edhard gestegt!", auf de Rüchseite mit schwarzen Buchstaben "Lender durch!" zur Inschrift hatte Was in-bessen das Ergebniß der hießgen Wahl anbelangt, so muß delbe wohl zu den sinstellen des Bezirks gerechnet werden. Wenn man aer bedentt, ju den sinstersten des Bezirks gerechnet werden. Wenn man aer bedentt, welche Hebel von dem Pfarrverweser Kreuzer in Bewegung esett wurden (die Predigten, die Ermahnungen, die Ansprachen, die Liter unser, die selbst die Kinder beten mußten, daß selbst am Wahltag Lorgen den Weibern noch an's Herz gelegt wurde, ihre Männer dazu anzualten, daß sie gut wählen), so ist nicht zu wundern, daß die Wahl so aussielt; auch muß in Betracht gezogen werden, daß hier der Pfarrverweser der Kaplan, der Bürgermeister, der gewählt gewesene Gemeinderath, er Hanpt-lehren, der Ortsschulrath und noch ein Besoldeter ultramoutan sied. Stimmen wurden abgegeben: 35 für Herrn Echard, 155 für Lende. Ungefähr 100 der Bahlberechtigten, die größtentheils für Echard gestimmt hatten, eathielten sich der Stimmabgade. Bon den Letteren sagte ein Theil, daß er sich nicht unter die Schwarzen mischen wollte; er andere aber, daß er in dieser Beziehung so lange nichts mehr thue, die daßurzen wie der Renzer und der Lehen gesorgt werde, daß Männer wie der Pfarrverweser Kreuzer und der Lehen rer Suber bon Ulm entfernt werben, und an beren Stelle Laue tamen, bie nicht barauf hinarbeiten, Uneinigkeiten in ber Gemeinde m ichaffen. Gegen Bfarrvermefer Rrenger, ber wegen feines Benehmens bei ber Berrbigung bes gefallenen Kriegers Walterfpiel f. 3. bekannt wurde, fol-len Bittichriften eingereicht worben fenn; berfelbe fahrt jedoch immer noch len Bittschriften eingereicht worden seyn; derselbe fährt jedoch immer noch sort, sein Regiment zu führen und hat erst letzen Sonntag wieder auf's Neue verboten, ungeweithte Fahnen in die Kirche zu bringen. Letzer Duber zeichnet sich dadurch aus, daß er sich in letzterer Zeit um die Anschlung einer neuen Orgel verdient gemacht hat. Diese neue, etwa 8000 sl. kostende Orgel soll schon vor neun Jahren bestellt worden seyn und sollte in drei Jahren nach der Bestellung geliesert werden; es ist aber heute noch nichts als ein leeres Geschlus da, dagegen sollen schon über drei Biertel der Summe voranebezahlt senn. Auch sollen vor nicht langer Zeit die H. Psarrverweser Kreuzer u. Lehrer Huber gesorgt haben, daß man dem Orgelbauer weitere 600 sl. ausbezahlte und die alte, noch sehr wertshvolle Orgel entsernte, und zwar ohne Wissen und Simmilligung des Ortsvorstandes, so daß die Bewohner Ulms das Lied vom lieben Mugnstin in Anwendung bringen können. Daß solche Borkommnisse auf die Bürger und Wähler niederdröckend wirken und bieselben hossen, die Betressen Behörben werden einmal Zeit sinden, solchem Treiben ein Ziel zu steden, ist begreislich.

Biel au steden, ist begreislich.

+ Ans Baben, 8. Marz. Das war einmal ein scharses, grausames Boltsgericht, das durch die Wahlen iein Urtheil gesprochen, gesprochen über die salfchen Propheten, die mit Lüge und Deuchelei das Bolt beihören, um es desso dersten, die mit Lüge und Deuchelei das Bolt beihören, um es desso desse nicht nur in Baden, vielmehr in ganz Süddentschard die Stere Pruft erheben ob des Aussalles der ersten Reichstagswahlen. Bernichtend muß die Wirtung namentlich senn bei der ultramontanen Bartei, die mit mehr Stolz und Siegesbewußtsehn in den Kampf zog, als mit ihren Mitteln und Kräften im Sinklang stand. So gewaltig auch diese Mittel waren, wenn man sich die Khatzachen vergegenwärtigt, das in jedem Dorfe ein Agiator sich besindet, daß besondere Gebete sir den Aussall, guter Balen angeordnet wurden, daß in einzelnen Orten am Borabend und am Tage der Wahl selbst hochwürdige Herren von Haus zu freiben, um die Säumigen mit Wahlzetteln zu versehen und zur Utre zu treiben, während die Liberalen nur auf die gute Sache und die Einstat des verständigen Bolkes vertrauten, wer diese Unstander gegeneinander hält, der wird begreisen, daß unser Erfolg ein ganz uner Wechen und die Knischt des verständigen Bolkes vertrauten, wer diese Unstande gegeneinander hält, der wird begreisen, daß unser Erfolg ein ganz uner Wechen werden, die Riederlage der Gegner eine surchtbare ist. Noch scheiner Wechen werden, der nicht gestattet, wie wird es ihm aber erst zu Muthe werden, wenn auch die kundtbare Riederlage der baperischen Patrioten in zweiselloser Korm zu seiner Ersonge nicht mehr, die ultramontane Bartei erscheint dielmehr setzt in ihrer wahren Gestat als volksseindlich, illiber erschen der Keichein dies koltstands versangen nicht mehr, die ultramontane Bartei erscheint dielmehr setzt in ihrer wahren Gestat als volksseindlich, illiber erschen Bartei und kilk derartige veraltete Erscheinungen besight das Bolt, wenigsten geschaften mehr. Last die Todten die Todten begraben! Biel au fteden, ift begreiflich. + Aus Baben, 8. Marg. Das war einmal ein scharfes, grausamet

Berlin, 8. Darz. (Breffe.) Wegen Ausschundung bes Atabemieges banbes wurde an justanbiger Stelle eine Anfrage über ben Zeitpunkt bes Ginzuges ber Truppen gerichtet. hierauf wurde die bestimmte Antwort ertheilt, bag berfelbe vor dem 1. Dai nicht ftatifinden werde. Gegenwartig lauft bier eine Bittidrift an ben Raifer um, ju bewirfen, daß bie Biebererrichtung bes beutschen Reiches alljahrlich burch ein allgemeines beutsches Bolles und Rirchenfest gefeiert werbe. Unterzeichnet ift bie Bittschrift von Mannern aller Stanbe, Barteien u. Ronfessionen. Ju berselben heißt es: "Alle Glaubensbekenntnisse vereinige die Wiederherftellung des Reiches in dem einen Gebete des Dankes gegen die ewig
maltende Gerechtigkeit und Borsehung. Die heranwachsenden Geschlechter
mögen zur Racheiferung angefenert werden durch ein jährlich wiederkehrendes Kriblingsken Dallete bedand in Racheitelben. des Frühlingefeft. Daffelbe bedeute die Unfterblichleit, die Biebererftebung jener erhabenen Tugenden der Bingebung, welche Deutschland gerettet und geeinigt haben. Allen Barteien, welche das Bohl des Gemeinwefens aufrichtig und ohne Eigennut erstreben, allen beutschen Stammen u. ihren Fürsten, bem Bolfe und seinem Beere werbe unwandelbar vergegenwartigt, bag in ber Liebe jum Baterlande, sobald beffen Fahne entrollt wird, alle Zwietracht schweigen muß. Der allgemeinen Zustimmung versichert, wissen wir, daß einem von Eurer faiserlichen Majestat ausgehenden Ruf, ben Stiftungstag bes Reiches festlich ju begeben, Riemand fich entziehen wirb. 2Bo immer in Bufunft an unferen Grenzen ober im Schatten baterlandelofer Dentweise miggunftige Feinde an Deutschlands Ginheit ju rutteln unternehmen, fie werben entmuthigt werben Angefichts ber mahrnehmbaren Beiden einmittbigen Busammenmirtens, beffen Gelübbe an einem Bolfe- und Kirchenfeste alljabrlich ju erneuern ift." — Geftern brachte ein Transport 70 Bentner Gold und Gilber aus Franfreich, einen Theil ber Barifer Kontribution, hierher.
Berlin, 8. Marg. (B.D.) Graf Bismard trifft hierfelbft morgen

tih um 71/2 Uhr am Anhalter Bahnhof mit bem Rachtfurierzug von

Dannober, 6. Marz. (St.-A.) Der Generalgouberneur hat folgenden Befehl erlassen: Beobachtungestationen an den Kuften nebst dazu gehorigen Telegraphenleitungen gehen ein. Der Telegraphennachtbienst wird wie im Frieden geregelt, alle Schiffsahrtsbeschränkungen werden aufgehoben.

Raffel, 7. März. (F.Z.) Die von hier aus einigen Zeitungen telegraphire Rachricht, daß Napoleon III. am 4. d. N. Wilhelmshöhe verstaffe, ift nicht richtig. Bergangenen Sonntag, den 5. d. M., hat er den zahlreichen Besuchern Wilhelmshöhe's genug Gelegenheit gegeben, sie von leiner Anwesenheit zu überzeugen und ihn von Angesicht zu Angesicht zu sichnen, wobei sogar die Menge recht zudringlich ward. Das Aufsichtspersonal vermochte ihm nur mit großer Mühe Bahn zu machen, daß er wieder ind Schloß zurüdkehren konnte. Daß er in aller Kürze seinen giezigen Ausenthalt verlassen wird, ist sichner. Es ist aber die Frage wohin? Wie wir schon mitgetheilt haben, ist sie noch in der Schwebe und wir haben Grund, zu glauben, daß die Frage noch nicht entschieden ist, da noch andere Faktoren dabei mitzuwirken haben, als sein personlicher Wunsch oder seine Ansicht. Der Schweiz z. B. möchten durch seinen Ausenthalt geröffentlichung ihrer Wochenausweise wieder auf. — Roche ort klagt burchaus nicht entschlossen zu senn schwenden Berdien, da er burchaus nicht entschlossen zu senn schemen Berdien, ba er burchaus nicht entschlossen zu senn scheme Brivatleben hinzuges wande der Renbildung derselben entwassenen Bataillone vor und hat Rücker der französischen Gesangenen in ihre Heimath zusammenhängen. Noch aber ift dem Raifer ebenso wenig, wie den mit ihm daselbst befind-lichen Ofsizieren die Freiheit zurückgegeben. Bei seinem Weggeben scheint er die Absicht zu haben, dem Bersonal, dem die Fürsorge für ihn oblag, Geschente in Werthgegenftanben, ale Ringe, Uhren zc., ju machen. Er hat hier burch seinen Setretar Bietri für nabe an 16,000 Thir. antaufen laffen, wobei derselbe darauf zu achten hatte, daß namentlich die Brillant-ringe nicht unter 300 Fre. im Werth haben durften.

Frankfurt a. M., 8. Marz. (h.3.) Graf Bismard wurde soeben 61/4 Uhr von großer Menschemmenge am Bahnhof empfangen, unter bem Ruf: "Deutschlands Stolz, Graf Bismard, hoch." Zum Empfang hatten sich eingefunden: Oberbürgermeister Mumm, Bolizeiprästent v. Madai, Generallentnant v. Maienfeld und die Damen des Berpflegungskomites. Graf Bismard geht mit ber Bebra-Sanauer Bahn um 63/4 Uhr nach

Berlin, 5. Marg. (St. A.) Bom General von Diringshofen ift am welcher bie bentiche Friedensfeier verbietet, gelangte am 6. b. Berlin, 6. Marz. (St. A.) Bom General von Duringshofen ist am Braunschie Dittheilung an ben SchriftMontag Nachmittag bei der herzogl. Generalation Braunschie Da sich der betreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der betreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der betreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der betreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da sich der kerreffende Erlaß hamptsächlich der kerreffende Erlaß hamptsächlich darauf führer des Komites. Da s Bofenfeier gethan, mabricheinlich ans unfichtbaren Geiftern, vielleicht Redaktionsgeistern der Grazer Zeitung besteht." Gin Korrespondent aus Graz schreibt uns bom 6. d. über ben Erlag: "Die Nachricht wirkte im ersten Augenblid niederschmetternd, es ift unmöglich, einen anderen Ausbrud zu gebrauchen. Es mar, ale fen ein Schleier gefallen, ber bis-ber noch hinderte, bas Ministerium und beffen Blane in ihrer gangen Scharfe ju erfaffen, als hatte man uns mit einem Dale flar gemacht, woran wir in Defterreich find, und was wir ju erwarten haben. Bar doch der Bürgermeifter von Grag felbst an dem Zustandekommen ber Feier betheiligt. Dem Universitäts-Rettor trägt Baron Rubed auf, die Studentenversammlung zu vertreten, welche morgen Abends auf der Uni-versität den Beichluß faffen follte, bag die beutschen Studenten gemeinsam mit ben Turnern einen folennen Fadeljug beranftalten ; bem Burgermeifter erflart er, daß eine beutsche Siegesfeier im Biberfpruche ftebe mit ber öfterreichischen Reutralität und baber unftatthaft fen. Der Burgermeifter wird ben Stadtrath einberufen und aufforbern, die Rote ber Statthalterei babin gu beantworten, bag in einer beutschen Stadt, wie es Grag ift, berartige Freudenaugerungen über bie Erfolge ber Stammeebrüber tamm hintanzuhalten fegen; daß es nicht angehe, den Berfuch hiezu anzuftellen, nachbem ichon in anderen öfterreichischen Stabten abnliche Rundgebungen ergangen find, und daß es endlich politisch hochft unflug ware, bem deutfchen Elemente in einer überwiegenb beutschen Stadt bor ben Ropf gu ftogen, anftatt es zu unterflützen, wo es Unterflützung verbient. Diefe Sprache ift biefelbe, biefer Ton ift berfelbe, welchen bie Rorperfchaften Sprace ist dieselbe, dieser Lon ist derseibe, welchen die Korperschaften von Graz, an ihrer Spige wahrscheinlich schon demnächst der Geweindestath, gegenüber dem Borgeben der Regierung anschlagen werden. Daß Baron Rübed auf eigene Faust hin handle, das glaubt ihm tein Mensch, eben so wenig, als man es ihm gelegentlich der Affare Zimmermann glaubte, odwohl er es damals gleichfalls auf das Entschiedenstie behauptete."

Paris, 7. Marg. Gin Brivatbrahtbericht ber R. F. Br. lautet : Berangene Racht fanben ernfthafte Unruhen flatt. Gegen 11 Uhr gangene Racht fanden ernst hafte Unruhen statt. Gegen 11 Uhr Abends hatten 3 Bataillone Nationalgarde, die 8 Kanonen und 4 Mittrailleusen mit sich führten, den Boulevard Ornons von Bauden aus (Straßennamen, die es in Paris nicht gibt, und tie wohl durch den Teslegraphen verstümmelt oder entstellt sind. Die Red.) beschoffen und wurden mit dem Bayonnet zurückgetrieben. Gegen 1 Uhr sanden Explosionen, angeblich von Nitroglycerin Bomben herrührend, in der Rue Lepelletier an dem Baylenard des Italiens sintt. Die Strose wurde non Nationals angeblich von Nitroglycerin. Bomben herrührend, in der Mus Lepelletter an dem Boulevard des Italiens statt. Die Strasse wurde von Nationalsgardisten, Jägern und Kavallerie besetzt. Wie es heißt, soll die Regierung von dem Borhandensehn einer Berschwörung der "Rothen" unterrichtet sehn. — Paris, 7. März, Abends. Jules Favre und Simon behalten vorläusig ihre Bortesenilles. — Ferry hat seine Entlassung als Maire von Paris gegeben. — Morgen nimmt die Bank von Frankreich die Berössentlichung ihrer Wochenansweise wieder aus. — Roches ort lagt im Mot d'arbre die Regierung an, die Nationalagede unter dem Vor-

* Aus Paris. Der Retter unferes y-Korrespondenten aus den Krallen bes biutgierigen Parifer Bobels, vergl. Rr. 57 H b. Bl., ift ein Unteroffigier vom 38. Regiment, sonft Dr. Lindner, Privatdozent ber Gefchichte an ber Univerfitat Bredlan.

Ans den Sauptquartieren in Berfailles, 4. Marz. (St.A.) Das Königs-Grenadier-Regiment hat jum 5. Marz Marschordre über Balai-seau nach Fontainebleau. Sier wird es die weiteren Marschrichtungen auf Dijon erhalten, mo bas 5. Rorps, mit anderen Truppeniheilen, bis au Befehl zu weiterem Abmarich zusammengezogen werben foll. Es gilt für mabricheinlich, bag bas 5. Rorps an ber in ben Friedensbedingungen vorgefehenen pfandweisen Besetzung von Belfort Theil nehmen wird. Ber-ichiebene ber beutschen Fürften und Pringen, welche mabrend bes Felb-Sienes Distance gett mit der Beitra-Hanner Bohn mit o. Angeben der Beitring der Hinne der Beitrin o.

Bertin o. Mar; (Pc.) Bei den Bahlen im Größerzogthume Bole in fictor fammtliche überale vehalliche Kandbelten; die von der Geschichen der Größerzogthume Bole in fictor fammtliche überale vehalliche Kandbelten; die von der Geschichen der Größerzogthum fleinfahren flein der Größerzogthum fleinfahren der Größerzogthum der Größerzogthum der Größerzogthum fleinfahren der Größerzogthum d

Dann haben einziehen dürsen; sie haben nur einen kleinen Theil ber heiligen Stadt" betreten, und haben in Folge ber rasch vollzogenen Rasissitätion sehr dalb wieber abziehen müssen. Der Friede — so rösenniren est die Franzosen — erfüllt nicht alle Wünsche Deutschlands und läßt lie Hossinungen Frankreichs bestehen (?). Darum ist er ein ehrenvoller. Rau lasse ihnen diesen kindlichen, oder besser, kindischen Glauben!

Desterreich.

Sesterreich.

etwa 8 Tagen zu erwarten.

O Bor Belsort. Der nachstehende Feld post brief eines bad.

Artillerist en liesert auss Reue Beweis, wie sehr in den denkoürdigen, schweren Tagen bom 14. die 19. Januar jeder einzelne Krieger vom gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen von der Wichtigkeit seiner Gemeinen Soldaten bis zum höchstebeschen wir der Blutstropsen auszuharren, eher zu sterben, als zu siehen. Holgen nun die Zeilen eines schlächten Soldaten: "Bon unseren großen Strapazen, den Klimärschen von Dijon nach Belsort und ders großen Strapazen, den Klimärschen von Dijon nach Belsort und ders großen Strapazen, den Klimärschen von Dijon nach Belsort und ders großen Strapazen, den Klimärschen von Dijon nach Belsort und ders großen Strapazen, den Klimärschen von Dijon nach Belsort haben.

BLB LANDESBIBLIOTHEK Nebrigens werbet Ihr boch auch gerne Einiges aus meinen Erlebnissen und bem Antheil der Batterie, welcher ich zugetheilt bin am Kampse vor Bessort, horen. Auf unserem 4tägigen Marsche von Dijon nach Bessort, horen. Auf unserem 4tägigen Marsche von Dijon nach Bessort, hoten wir einem hartnädigen Zugammenstog, einen vierstindigen Kampse bie wirste Eolasten vor ben gesangenen stanzösischen Dsigigen Drafties großen Strategen ist. Auch ist unser Seburtssattels großen Strategen ist. Auch ist wisse Seburtssattels großen Strategen ist. Auch ist wirtssattels großen Strategen i neral v. Berber hielt eine feierliche Rebe und forberte uns auf jum muthigen Ausharren bei ber ichmeren Aufgabe, die uns bevorftebe. Bir Schwuren ihm unter freiem himmel, treu zu bleiben, und zu ftreiten bis einer Epidemie zu bewahren.
auf ben letten Mann für Fürft und Baterland, was wir auch befolgten. Dem biplomatischen Korps in Florenz ift von den Aus-Um 6 Uhr erfüllte furchtbarer Ranonenbonner bas Thal in einer Lange bon 6 Stunben; wir waren hinter einem Balbe bei Montbeliarb und Bufferel und fangen "Die Bacht am Rhein", als ploplich bie Nachricht greß" die Bitten ber Miggarben erhoren und im hinblic auf die Richtigeintraf, bag ber Feind mit 5 Batterien und 5 Bataillonen Infanterie feit ber Abtretung Nigga's an eine vertriebene Dynastie mittelft einer gegegen uns im Anmarsch sen, Kanonendonner und Insanterieseuer machten jedes Wort unbörbar, während ein entsehlicher Pulverdampf uns umgab. Wir suhren, so schnell es ging, durch den Wald auf eine kleine Anhöhe; der Feind war uns dis auf 1000 Schritte nahe gerückt, was uns nicht erschreckte; sofort seuerten wir auf die Infanterie. In der nächsten Biertelftunde maren leiber unfer Leutnant, ein Unteroffigier und 16 meiner Rameraben gefallen. Dies Alles achteten wir nicht und festen unfer Feuer, fo fcnell wir tonnten, fort, aufgemuntert von unferem Sauptmanne, ber uns gurief: "Rameraden, haltet Euch tapfer und zielet gut, fonft find wir berloren!" Ich hatte zwei Rummern zu verfeben, zu laben und zu richten; aber es war mir nicht zu viel. Unfere Granaten hatten große Wirfung; wo fie einschlugen, ftaubte ber Feind auseinander; fie follugen Luden, in die man ein Saus batte fiellen fonnen. Wir hielten mader Stand, wichen nicht. Bis an bie Rnie fanten wir im Sonee ein, und bennoch lief uns ber Schweiß tropfenmeife ubers Beficht. Enblich wich ber Feinb, welcher uns an Starte vierfach überlegen war. Drei Rachte mußten wir im Schnee bivonafiren unter freiem Simmel; Morgens in aller Fruhe begann wieder ber Kampf, wir hatten aber in ben folgenden Tagen feine Berlufte mehr. Bom 19. an verfolgten wir ben Feind bis Auronne; hier und in ben umliegenden Orten blieben wir bis 18. Febr. auf Borpoffen. Am 14. Februar nahmen wir Quartier in Dole, in welcher Stadt Garibaldi fein Sauptquartier hatte. Die Stadt ift fcon, aber es ift Alles fehr theuer. Am 28. Februar befamen wir die nachricht bon ber Annahme ber Friedensgrundlagen; es herrichte bei uns große Freude; aber auch bei ben Frangofen. Mufit durchjog bie Stragen ber Stadt."

Borbeaur, 28. Febr. (D.3.3.) Es ift fehr mahr, bag bie Gründung einer foliben frangofifchen Republit immer unmahrfdeinlicher mirb. Alle monarchischen Clemente scheinen sich hier zu verbinden, um sobald als möglich bas Land in die feste Regierungeform des Monarchismus zu bringen. Der kinderlose Graf von Chambord, der lette Sproßling seines Stammes, hat fich ben Orleanisten in einer Beife genabert, bag es gang Stammes, hat sich ben Orleanisten in einer Weise genagert, das es ganz unzweiselhaft ist, daß Orleanisten und Legitimisten nun zusammen verbündet sind, um Frankreich in die Zwangsjacke des konstitutionellen Militarismus zu legen. Die Parteileidenschaften fangen daher bereits an, hochzugehen und gaben sich auch sichon Zeichen der Unsufriedenheit unter dem Deere zu erkennen. Die Zeichen, daß Frankreich für die nächste Zeit große Stürme zu erwarten hat, mehren sich gewaltig. Man spricht namentlich viel von bevorftehenden Rundgebungen , welche burch bas aus Deutschland nach Sause gurudtehrenbe Beer veranstaltet werden follen. Die Auflösung bes Beeres ift rafcher angeordnet, als burchgeführt; es hat mit gu vielen wohlerworben Rechten gu rechnen.

Mangig, 8. Marg. Der Moniteur officiel bringt Folgenbes gur öffentlichen Renntnig: "Beber in Uniform erfcheinenbe frangofifche Golbat bat alle beutschen Offigiere und hoberen Militarbeamten in ftreng vorfchriftemäßiger Beise ju grußen, widrigenfalls er seine sosortige Arretirung u. weitere Bestrafung zu gewärtigen hat. Bon jedem in Uniform ausgehenben französischen Offizier und Militarbeamten wird ebenso felbstverständlich erwortet, daß er seden deutschen Offzier und höheren Militärbeamten zuerst dienstlich grüßt, widrigenfalls er sofort aus der Stadt ausgewiesen wird. Jeder deutsche Offizier und höhere Militärbeamte wird ersucht, mit aller Strenge auf die Befolgung dieses Besehles zu achten, lebertreter sofort zu arretiren und der nächsten Wache zur weiteren Beraulassung zu übergeben. Nanzig, den 6. März 1871. Der Etappen-Kommandant: Scharten, Obersilentnant." In seinem nichtamtlichen Theil fügt das

Munizipalität hat versprochen, unentgeltlich Beistand zu leisten, und has der ih, 8. Marz. Gestern Abend 51/2 Uhr hat bahier bas e ben die Arbeiten bereits begonnen; auch sind Magregeln getroffen wor- militärische Ii den beg ang niß aus bem jüngsten Kriege stattges ben, um bas Bett der Maas von den Leichnamen und Kadavern zu reis den. Soldat dilbelm Fehrl, 35 Jahre alt, aus Alt-Reichenau in Sa nigen; es ift fomit Soffnung vorhanden, bas Land vor bem Ausbruch

schiefen der italienisch gestunten Rizzarden eine Denkschrift überreicht worden, welche mit der Erwartung schließt, daß "der bevorstehende Konsgreß" die Bitten der Rizzarden erhören und im hindlick auf die Richtigs bung befallemurbe, die seinen Leben ein schnelles Eade macht beine Abretung Rizzarden erhören und im hindlick mittellt wurde, die seinem Leben ein schnelles Eade macht beite Abretung Rizzarden erhören und im hindlick mittellt wurde, die seinem Leben ein schnelles Eade macht beite Abretung Rizzarden erhören und im hindlick mittellt wurde, die seinem Leben ein schnelles Eade macht beite Abretung Rizzarden erhören und im hindlick mittellt wurde, die seinem Leben ein schnelles Eade macht falfchten Bollsabstimmung ihnen bas Recht gurudgeben werbe, über ihre politische Butunft zu entscheiben.

Bolfswirthidaft.

* (Deutschland u. Franfreich.) In einem Artifel ber Grengboten unter ber Ueberfchrift "Die Raiferfahrt ber Reichstagsbeputation nach Berfailles" findet fich eine Stelle, Die allgemeine Beachtung verdient. Der Berfaffer rindet sich eine Stelle, die allgemeine Beachtung verdient. Der Berfasser erörtert die Gründe, weßhalb Frankreich trop des geringeren Fleißes seiner Bewohner im Bergleich zu Deutschland viel wohlhabender ist, und spricht die Ansicht aus, daß neben der größeren Fruchtbarkeit des Bodens hiebei besonders die umsassende Entwicklung des Berkehrswesens in Rechnung zu ziehen sein. Die französischen Weg- und Kanalbauten siehen unsern Leiftungen auf biefem Gebiet weit voran. Bon Magbeburg hat beifpiels-weise bie Elbe bis jum Meere nur eine Brude, bie Wefer von Minden bis zum Meer nur vier (Bremen eine einzige) und ber ganze nordliche Theil von Hannover besitzt teine einzige Eisenbahn zur Berbindung von Elbe und Befer. Unfer Kanal-Sostem ift ganz besonders viel unvolltommener, als in Frankreich. In Amerika werden bekanntlich Eisenbahnen angelegt, um unbebaute Stiche zu bevölkern, bei uns baut man Brüden und Eisenbahnen nur da, wo eine Bermehrung der Berkehrsmittel unumgänglich nöthig erscheint. Endlich ift in Anschlag zu bringen, daß die Franzosen schon seit langen Jahren die volle Freiheit in Betreff der Theilbarfeit bes Bobens genoffen haben.

& Ans ber bayer. Rheinpfalz, 3. Marz. Unfere Beinberge haben langs bem Haardtgebirge benn boch burch bie Kalte mehr Roth ge-litten, als man Anfangs glaubte; b. h. man war eben ber Meinung, daß sich auch in biesem Jahre die Befürchtungen wegen bes an unsern Reben angerichteten Schabene, wie icon fo oft, ale etwas übertrieben berausftellen wurden. Ginen gang fichern Dafftab für ben verurfachten Schaben bat man eigentlich erft in ber Beit, ba bie Reben gu treiben beginnen. Der an unfern Beinbergen angerichtete Ralteschaben foll nach übereinstimmen-ben gang zuberlaffigen Berichten am obern Saarbtgebirge am argften bervorgetreten fenn, und zwar in einer Beife, bag ber Schaben auf die Menge bes heurigen Gemachfes im Oberlande Ginfluß haben wurde. Auch find baselbst die neuen Weine in einer Weise gestiegen, wie man es im Oktober v. 3. nicht erwartet hatte. Die 1870r Weine, die zur Zeit ber Wein-lese 80—100 fl. kosteten, wurden dieser Tage zu 100, 125—130 fl. verfauft. Auch die 1868r und 1869r Weine find entsprechend geftiegen: 180 bis 200 fl. bas Fuber gu 1000 Liter. Mm mittlern Saarbtgebirge toften die "Neuen" 180—220 fl., die 1868r und 1869r Beine 220—300 fl. Berhältnismäßig am billigsten tauft man die "Neuen" im Unterlande, nämlich 220, 260—270 fl. (besser Baare), alte Beine zu 800—850 fl. Mehrere große Beinverfteigerungen werben auch heuer abgehalten werben.

Berfciebenes. b. Mannheim, 7. Marg. (Bu Moltfe's Biographie.) Ginen bemertenswerthen Beitrag zu ber Lebensgeschichte bes "großen Schweigers" lieferte die neulich erfolgte Beleuchtung ber hiefigen Stadt. An ber Bohnung bes Inflitutefinhabers Reil war auf einem Tronsparent bas mohlgetroffene Bildniß von Moltte zu sehen, unter bem fich folgende Inschrift befand: hir wahnt 'ne olle Fru, Ehr Baber bofft het bi, Lett hoch di lewen nu; Der Paftur Seibel, glow bat mi. *) Bekanntlich hat die Gartenlaube in Rr. 4 b. 3. die Streitfrage über ben

*) In Dochbeutich: Dier wohnt eine alte Frau, gagt hoch bich leben nun;

3hr Bater hat getauft bid, Der Baftor Seibel, glaubt bas mir.

flen, welcheibie Schlacht von Borth und bie Belagerung bon ludlich beftoen batte, erhielt bei Belfort burch einen Granat Rompagnie nowehr und eine Abtheilung Uhlanen von der Beign Duningerund Belfort, so wie die hiefige Feuerwehr erwiesen Berftorbenendie lette Ehre, und eine große Menschenmenge von i bezeugte demeutschen Krieger ihre Theilnahme. Die von Hrn. De Schellenberggehaltene, von achter Baterlandeliebe burchmehre Graf entlockte magem Mannerauge Thranen ber Rihrung. Möge bem p gifchen Kries die füddeutsche Erbe leicht werben!

Berlin,. Marz. Die Gp. Big. fchreibt: Geffern Rachmittag 11 hat bie Traing bes Grn. Riemann mit Frl. Gedwig Rabe in fch

Privatwohnig stattgefunden.
Roln, Marz. (Ko.Z.) Dieser Tage wanderte ein französische belei Schilbergass Ein Junge rief: "Süch bo, ne Franzos." Der Franzos aber dreite ch um und erwiederte: "Nix Franzos, seit gestern Breif (Berluste er bagerischen Armee) Rach einer bei Fritsch in Münche fchienenen gufammenftellung, bearbeitet bon Friedrich Müller, hatte

baserische Enee in dem nun beendeten Kriege, und zwar in ber bom 4. Aust 1870 bis 22. Februar 1871, einen Gesammtverlaft litten bon 30 Diffizieren und 11,407 Unteroffizieren und Golde Diebon finduf bem Felbe ber Ehre geblieben : 159 Diffigiere und 1 Interoffizier und Solbaten; verwundet wurden: 571 Offiziere, 10,0 Unteroffizie und Golbaten; bon ben erfteren find bis jest 108, von b letteren 46 an ben erhaltenen Bunben geftorben.

(Ein Riner-Ausführer. R.Fr. Br.) Nach 11 Tagen und Nachten unem gesetzer Wilfamteit gelang am 25. Februar zwei Zollwächtern an be italienischen Grenze ein Fang, wie wohl bisber noch keiner gemacht wo ben. Geit ngefahr 40 Jahren hatte nämlich ein gewiffer Ceppi an Morazzano Schweiz) bas Gefchaft betrieben, jur Nachtzeit jeweilig bie in biefem heile ber Schweiz geborenen unehelichen Kinder und wohl auch die auer Familien, benen ber reichliche Rindersegen zu viel wurde, auf italienisem Boben auszusetzen. Immer war es ihm gelungen, die ihm Nachstrenden zu täuschen, und es sam endlich bahin, daß die italienische Kierung einen Preis von 250 fr. auf seine Eindringung setze. Sie könne sich vorstellen, welchen Schaden dieser moderne Chrisophorus mit zeiem Gewerde unserer Gemeinde, der Proving Como and dem Aerar versachte. Es verging fein Jahr, wo er uns nicht regelmöß seine 75 w 80 Kinder zuführte. Zum Beweise sen nur erwähnt, daß e wie aus useren Zivilregistern ersichtlich ist, im laufenden Jahre scho wieder bei er Zahl 18 angelangt war, wobei ich zwei neue Gäste, der bei seine Berhaftung in einem Korbe mit sich subeit, gar nicht rechn

Städtifches.

* Rarkru he, 9. März. (Berwundete und Kranke.) Abgang 3 Of. n. 7 Sold Zugang Berw. 1 Sold., Berbleib Berw. 44 Off. n. 414 Sold., Kr. 1 Off. n. 158 Sold., 3uf. 45 Off. n. 567 Sold. Davon in Brivatverpegung 21 Dff. u. 30 Golb.

Redafteur : C. Dead lot.

Geboren.
Rarlsrube, 4. März. Ludwig Friedrich Wilhelm, B. Chr. Grimm, Bädes 6. März Erwin Georg Friedrich, B. Ant. Gratz, großt. Zahlmeister; hein rich Augst, B. Jak. Brilche, Schuhmacher; Soste Wilhelmine, B. Emi Crenzbaer, Buchhändler; ein Mädchen (todigeboren), B. Karl Kolb, Zweschmied; Wilhelmine, B. Joh. Siter, Baunnternehmer.

Gathaufe Luffipiel in 2 Aften nad Calberon bon Cosmar. Dierauf: Gu ten Momen Serr Fifcher. Baubebille in 1 Att von Friedrich. Mul

64,700 ft. Dienstag, den 14. März d. I., Rachmittags 3 Uhr, im Stänbehaus dabier öffentlich vorge-

Rarisruhe, ben 9. Märg 1871.
Großh. Amortifationstaffe.
Selm.

in ihrem Gemeinbewald Kollmerstrott im biedjährigen hiebschlag 80 Gild zu Boben liegende Eichstämme, 3 Grießenstämme und 1 Bahpelstamm auf dem Plat öffentlich versteigern, wogu man Liebhaber einladet.

Bierolshofen, den 7. März 1871.

Solzversteigerung.

1537.1 Die Gemeinde Langenalb vers gfreigert Montag, ben 13. März, 60 Klftr. i buchene und 140 Klftr. tannene Prügel. Die Zusammentunft ift Morgens 10 Die Bufammentung uhr beim Rathhaus. Langenalb, ben 8. Märs 1871. Bürgermeisteramt. Finter.

Die Gintofung Der 31/40', Renten. Berfteigerungs = Anfündi= fceine betr.

1534.1 Rr. 1955. In Gemäßheit bes gung. 1462.2.1 In Folge richters Geseus vom 12. Februar 1856, Reg. Sternenwirth Karl Emil Kipp Eheleus mächtigung wird die zwanzigste Berloos ten von Mühlburg die nachgenannte sung babischer Kentenscheine im Betrag Liegenschaft bis

Freitag, ben 24. Marg b. 3., früh 9 Uhr,

im Rathbause ju Mublburg öffentlich gu Eigenthum verfteigert und es erfolgt ber Zuschlag, wenn ber Schätzungspreis ober mehr geboten wirb.

Brandenburger Spiegelglas-

Derlicherungsgelellchatt
versichert Spiegel und Spiegelscheiben sowohl in Läden, wie Privatwohnungen, Glasbedachungen von Rohglas, Scheiben von Doppelglas, couleurte und façonnirte Scheiben gegen Sagelschlag und sonstige gufällige Zerstörung unter liberalen Bedingungen gegen billige Prämienberechung. Im Schabensalle wird prompte und coulante Regulirung zugesichert.

Indem ich mich einem geehrten Publitum bei vortommenden Bersicherungen bestens empfehle, din ich zur Entgegennahme von Bersicherunge Unträgen, wie Ertheilung näherer Auskunft jederzeit bereit.

Wannheim, den 14. Februar 1871.

Retfrinde, den 9. Weig 1871.

Größe Amerikassen feigerung.
1512.1 Nr. 162. Kind den der Amerikassen weigeren gewissen wie der Amerikassen gewissen wie der Amerikassen gewissen wie der Amerikassen gewissen weigeren gewissen gewissen.

Dienstag, den 14. März d. Z. Eine weigeren gewissen weigeren gewissen weigeren gewissen weigeren gewissen weigen gewissen weigen gewissen weigen gewissen weigen gewissen gewissen.

Dienstag, den 14. März d. Z. Eine gewissen Edge, einerfeite Wicken Weigeren gewissen weigen gewissen weigen der im Zalungsfrigt die Beatrin 2. Z. Eine im defen Bedingungen ar engagieren gewissen.

Dienstag, den 14. März d. Z. Eine der Verläugen der des des im Zalungsfrigt die Beatrin 2. Z. Eine im defen Bedingungen ar engagieren gewissen.

Dienstag, den 14. März d. Z. Eine der Verläugen der des im Zalungsfrigt die Beatrin 2. Z. Eine im defen Bedingungen ar engagieren gewissen.

Dienstag, den 14. März d. Z. Eine der der des im Zalungsfrigt die Beatrin 2. Z. Eine im defen Bedingungen ar engagieren gewissen.

Bannben, der Erkeiden Bedein Be

ambern dang jum Betrieb eines jehen Gommerkuer es nimmt besinder glegen India offen die Kriegen der eine deine Siehen dan Ditre dings best die Kriegen der eine der e

Bürgermeisteramt.
Finter.

Ib29.2.1 Ein 1½ Jahr alter, sum Ritt tanglicher schiefer Mindfasel ift zu verstaufen bei Balbbornwirth Stridh in Beutschneureuth.

Deutschneureuth.

Deutschneurente Ander der den bei Balbbornwirth Stridh in Beden wie des beschen wie des beschaftungen besten Bruchsal zu erfahren.

Deutschneurente Ander der den bei Bederfabrit von Burchsal zu erfahren.

Deutschneurente Burchsal zu

Berfteigerung.

Bu verlaufen oder zu 1530.2.1 Que ber Berlaffenicaft bes

verpachten. großt. Bezirksförsters Mozer in herren-wies werden Dienstag, den 14. März, Morgens 10 Uhr, im Forsthaus daselbst: Kreises Mosbad ift Jamilienverhältnist 5 Natter haber, 36 Zentner Heu, 80 Seker Kartosseln, Deper Kartoffeln,

4½ Kiftr. buchenes Prügelholz,
mehft verschiedenem Hausrath gegen Baarjahlung öffentlich versteigert.
Herrenwies, den 7. März 1871.

Stabhalter Müller.

Brud und Bering son E. Madiet, Balbftrage Rr. 10.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK